

Protokoll

1. Regionalforum am 06.03.2014

von 14.00 bis 17.00 Uhr im Hansesaal, Rathaus der Landeshauptstadt Magdeburg

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Einführung zur Veranstaltung und zum Prozess
3. Rückblick auf die Umsetzung des ILEK von 2006
4. Ergebnisse der Bestandsaufnahme
5. Ergebnisse der SWOT
6. Ausblick

Anlagen

- Anlage 1: Liste der Teilnehmenden
- Anlage 2 in separater Datei: Präsentation zu TOP 3 von Herrn Eggeling, Landkreis Börde
- Anlage 3: Übersicht über die bisherigen Leitprojekte
- Anlage 4 in separater Datei: Präsentation von KoRiS
- Anlage 5: Stand der SWOT inkl. Anmerkungen aus dem Regionalforum

Protokoll

- Dieter Frauenholz und Jochen Rienau (KoRiS)

TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

- Herr Dr. Scheidemann, Beigeordneter der Stadt Magdeburg, begrüßt die Teilnehmenden zum 1. Regionalforum. Von der Fortschreibung des ILEK erhofft er sich eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit in der Region, insbesondere zwischen den Landkreisen und der Landeshauptstadt.
- Frau Prost, Leiterin des Fachbereichs Bau und Umwelt des Landkreis Börde, begrüßt die Teilnehmenden. Sie freut sich über die rege Beteiligung und erhofft sich wertvolle Anregungen von den anwesenden Fachleuten.
- Herr Frauenholz stellt das mit der Fortschreibung beauftragte Büro KoRiS aus Hannover vor.
- Alle Teilnehmenden stellen (s. Anlage 1) sich in einer Vorstellungsrunde vor.

TOP 2 Einführung zur Veranstaltung und zum Prozess

Ziele

- Herr Frauenholz stellt die Ziele der Fortschreibung des ILEK vor. Das ILEK soll an die Veränderungen in der Region und neue Fördermöglichkeiten angepasst werden und somit eine solide Grundlage bieten, um die Zusammenarbeit in der Region fortzusetzen und weiter zu vertiefen. Zudem soll an die bestehenden Verflechtungen der Landeshauptstadt Magdeburg und der beiden Landkreise angeknüpft werden.
- Wichtige Themenbereiche sind demografischer Wandel, Schaffung von Arbeitsplätzen, Energiewende und Klimaschutz, Tourismus und Naherholung sowie regionale Zusammenarbeit.

Zeitplanung und Veranstaltungen

- Das 1. Regionalforum bildet den Auftakt für die Fortschreibung des ILEK. Ziel der Veranstaltung ist die Abstimmung der Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse.

- Folgende weitere Veranstaltungen finden im Rahmen der Fortschreibung des ILEK statt (vgl. auch Abbildung zum Prozess der ILEK-Fortschreibung auf Folie 7 in Anlage 4):
 - Öffentliche Zukunftskonferenz am 8. April 2014: Leitziele, Handlungsfelder und Projekte für die Zukunft der Region Magdeburg
 - Öffentliche Themen-Werkstatt im Mai: Vertiefung von Handlungsfeldern und Leitprojekten
 - 2. Regionalforum im Juli: Abstimmung der ILEK-Inhalte, insbesondere der Handlungsfelder und Leitprojekte

TOP 3 Rückblick auf die Umsetzung des ILEK von 2006

- Herr Eggeling, Regionalmanager für die ILE-Region Magdeburg, informiert über das ILEK von 2006, die involvierten Partner und die Umsetzung der Leitprojekte zwischen 2007 und 2013 (Präsentation siehe Anlage 2).
- Während der ILEK-Erstellung gehörte der ehemalige Landkreis Schönebeck noch zur ILE-Region Magdeburg. Bedingt durch die Kreisgebietsreform vom 1. Juli 2007 hat dieser gemeinsam mit dem Salzlandkreis eine eigene ILE-Region gebildet.
- Die aktuelle ILE-Region Magdeburg setzt sich aus den Landkreisen Börde und Jerichower Land sowie der Landeshauptstadt Magdeburg zusammen. 2006 gehörten nur die ländlichen Gebiete der Stadt zur Region.
- Nach § 12 Landesplanungsgesetz ist das ILEK ein informelles Planungsinstrument, das nicht genehmigungspflichtig ist. Da es Grundlage für finanzielle Förderungen ist, führte das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt (MLU) ein Zertifizierungsverfahren durch. Es hat das ILEK jedoch nicht als Ganzes zertifiziert, sondern die Leitprojekte einzeln. Hierzu haben die Akteure eine fachliche und räumliche Spezifizierung vorgenommen.
- Bisher erhielten Projekte, die den zertifizierten Leitprojekten des ILEK zuzuordnen waren, eine höhere Förderung. Dies waren die Leitprojekte 06, 09, 11 und 17-19 (Projekttitle siehe Übersicht der Leitprojekte in Anlage 3, weitere Informationen zu den aus ILE geförderten Projekten siehe Anlage 2, Folien 9 bis 15).
- In der neuen Förderperiode führt das ILEK voraussichtlich nicht mehr zu einer höheren Förderung. Es soll aber weiterhin ein konzeptionelles Dach für die LEADER-Konzepte (REK) der acht Lokalen Aktionsgruppen, die ganz oder teilweise in der ILE-Region Magdeburg liegen, bilden und zur Abstimmung der Entwicklung in der Gesamtregion dienen. Diese Funktion des ILEK ist auch von Seiten des Landes gewünscht, weshalb die Fortschreibung des ILEK durch das Land gefördert wird.
- Einige Leitprojekte erhielten keine Förderung im Rahmen der ländlichen Regionalentwicklung, konnten aber mittels anderer Instrumente umgesetzt werden:
 - Gefördert aus dem Bereich alternativer Energien: 01, 03 und 05
 - Gefördert aus dem Bereich Naturschutz: 12, 15 und 16
 - Gefördert über die Wirtschaftsförderung: 02

TOP 4 Ergebnisse der Bestandsaufnahme

- Herr Rienau stellt die Ergebnisse der Bestandsaufnahme vor. Diese basiert auf den Ergebnissen der Bestandsaufnahme des ILEK 2006 und wurde um aktuelle Daten ergänzt (Präsentation siehe Anlage 4, Folien 10 bis 23).
- Die Teilnehmenden kommentieren die Ergebnisse und nennen Vorschläge, welche weiteren Aspekte in die Bestandsaufnahme einfließen sollten.
- Grundsätzliche Anmerkungen:
 - Möglichst ein einheitliches Bezugsjahr verwenden, um die Vergleichbarkeit zu verbessern.
 - Aktuellere Daten wären v.a. im Bereich Landwirtschaft wünschenswert.
 - Ergebnisse der Raumbearbeitung der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg können genutzt werden, um Entwicklungsverläufe, z.B. im Bereich der Bodennutzung darzustellen.
 - Statistische Daten differenziert nach Landkreisen und Stadt Magdeburg darstellen.

- Inhaltliche Anmerkungen:
 - Das Thema 'Familienfreundlichkeit' sollte in Hinblick auf den Demografischen Wandel berücksichtigt werden. Als Indikator bietet sich u.a. die Schul- und Kita-Dichte an. Der Familienatlas bietet hierzu Informationen.
 - Die Arbeitsplatzentwicklung ist in den Landkreisen weiterhin ein Problem und sollte berücksichtigt werden.
 - Das Thema Tourismus ist von großer Bedeutung, hilfreich wären Daten zu Gästezahlen und Umsatzentwicklung.
 - Angaben zur Wirtschafts- und Innovationskraft der Region wie Angaben über Gewerbe- und Industriegebiete, Gründungsintensität, wissenschaftliche Einrichtungen sowie Bildungseinrichtungen sollen in die Bestandsaufnahme einfließen. Im Zukunftsatlas 2013 finden sich hierzu einige Indikatoren.
 - Hochwasser und Vernässung ist ein relevantes Handlungsfeld und sollte daher auch in der Bestandsaufnahme berücksichtigt werden.

TOP 5 Ergebnisse der SWOT

- Herr Rienau stellt die Ergebnisse der SWOT-Analyse (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken) vor (Präsentation siehe Anlage 4, Folien 24 bis 36). Diese basiert auf den Ergebnissen des ILEK 2006 und wurde um aktuelle Rechercheergebnisse ergänzt.
- Nach jedem Handlungsfeld ergänzen die Teilnehmenden die Angaben und geben Hinweise auf weitere interessante Aspekte für die Fortschreibung.
- Grundsätzliche Anmerkung:
 - Die Bewertung sollte nach Möglichkeit nach Landkreisen bzw. Stadt Magdeburg differenziert erfolgen, da sie sich in einigen Themenfeldern stark unterscheiden.
 - Vorschlag für ein neues Themenfeld: "Ortsbild und Siedlungsentwicklung".
- Die inhaltlichen Anmerkungen hat KoRiS in die SWOT-Tabellen eingearbeitet und im Anhang 5 dargestellt. Dies erleichtert es den LAG-Vertretern, die Ergebnisse in ihre LAG einzuspeisen und zu diskutieren.

TOP 6 Ausblick

- KoRiS erstellt das Protokoll zeitnah und schickt es allen Personen, die zum Regionalforum eingeladen waren bzw. sich angemeldet hatten zu.
- Am 8. April 2014 findet die öffentliche Zukunftskonferenz im Tagungszentrum der IHK Magdeburg statt. Die Anwesenden werden gebeten, den Termin in ihren Regionen und Institutionen bekannt zu geben und für eine Teilnahme zu werben. Themen sind: Leitziele, Handlungsfelder und Projekte für die Zukunft der Region Magdeburg
- Weitere Veranstaltungen sind
 - Im Mai: Öffentliche Themen-Werkstatt zur Vertiefung von Handlungsfeldern und Leitprojekten
 - Im Juli: 2. Regionalforum: Abstimmung der ILEK-Inhalte, insbesondere der Handlungsfelder und Leitprojekte
- Die Termine werden rechtzeitig über die Informationsblätter 2 und 3, auf der die Website des Landkreises Jerichower Land (www.lkj.de/de/ilek-fortschreibung.html) und über Presseinformationen bekanntgegeben

Anlagen

Anlage 1 Liste der Teilnehmenden

Name	Institution
Becker, Ines	LAG Börde
Bohnstedt, Marcus	Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg
Böttger, Antje	LAG Bördeland
Braune, Heinz-Jürgen	Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr
Denecke, Eckhard	ALFF Mitte
Eggeling, Bernd	Landkreis Börde
Engelhardt, Siegfried	ALFF Altmark
Evers, Dörte	IHK Magdeburg
Frauenholz, Dieter	KoRiS
Gendera	LAG Flechtinger Höhenzug
Grensemann, Gerd	Landeshauptstadt Magdeburg
Hilger, Annaliesa	KoRiS
Marxmeier, Birgit	Landeshauptstadt Magdeburg
Olbricht, Hans-Joachim	Landeshauptstadt Magdeburg
Prost, Rosel Isolde	Landkreis Börde
Rienau, Jochen	KoRiS
Schauer, Isabel	Landesgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
Scheidemann, Dr. Dieter	Landeshauptstadt Magdeburg
Schmeling, Rolf	LAG Rund um den Drömling
Tholotowsky, Erika	LAG Colbitz-Letzlinger Heide
Trittel, Steffi	LAG Flechtinger Höhenzug
Viehweg, Gudrun	LAG Elbe-Saale
Wesselmann, Johannes	Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
Westhus, Wolfram	LAG Börde, Colbitz-Letzlinger Heide, Flechtinger Höhenzug, Rund um den Drömling
Winkelmann, Heike	LAG Zwischen Elbe und Fiener Bruch
Wöckener, Ulf	Landesverwaltungsamt
Wrede-Pummerer, Burkhard	Landeshauptstadt Magdeburg

Anlage 2 Präsentation zu TOP3 von Herrn Eggeling, Landkreis Börde

In separater Datei:

Anlage 2_Folien Eggeling_1. Regionalforum ILEK-Fortschreibung.pdf

Anlage 3 Übersicht über die bisherigen Leitprojekte

Die Leitprojekte 01-16 stammen aus dem ILEK von 2006, die Leitprojekte 17-19 wurden später entwickelt.

Nr.	Titel	Räumliche Schwerpunkte und Orte der Umsetzung
01	Entwicklung neuer Wertschöpfungsketten durch dezentrale Erzeugung und Verwendung regenerativer Energieträger aus der Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Biogas: Region Magdeburg ▪ BTL: Region Magdeburg
02	Unterstützung der Klein- und Kleinstunternehmen in der Bestandssicherung und der Neugründung	Region Magdeburg
03	Aufbau neuer Vermarktungsketten durch Verwertung innovativer industrieller Erzeugnisse durch das Handwerk	Region Magdeburg
04	Modellprojekt "Dombauhütte" zur Schaffung von Ausbildungsplätzen und Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich des Handwerks	Bördekreis und Schönebeck
05	Aufbau von regionalen Netzwerken zur Nutzung alternativer Energien	Bördekreis und Schönebeck
06	Ausbau der kommunalen Infrastruktur und Förderung von privaten Investitionen und Projekten an den überregionalen Radwanderwegen sowie zur Einbindung der touristischen Angebote in der Umgebung	Elberadweg, Saale-Radwanderweg, Aller-Radweg/Aller-Elbe-Radweg, Aller-Harz-Radweg, Altmarkrundkurs
07	Modellprojekt zur Entwicklung und zum Aufbau von barrierefreien Angeboten im Tourismus	Haldensleben und Kurort Flechtingen
08	Modellvorhaben zum Ausbau der touristischen Nutzung in Gebieten des Abbaus oberflächennaher Rohstoffe	Bergbaufolgelandschaft Harbke
09	Demonstrationsprojekt „Bördegemeinde 2020“: Leben und Arbeiten auf dem Dorf	VG Hohe Börde
10	Das Dorf Üplingen als Agenda-21-Siedlung und Motor einer nachhaltigen Entwicklung im ländlichen Raum ("Üplingen 2049")	Verwaltungsgemeinschaft Westliche Börde, Üplingen
11	Entwicklung neuer Organisationsformen der sozialen Infrastruktur durch Angebotsbündelung und Public Private Partnership (PPP)	Einheitsgemeinde Niedere Börde
12	Aufbau von Qualifizierungsmaßnahmen für junge Menschen bei der praktischen Biotop- und Landschaftspflege	Region Magdeburg
13	Zukunftskonferenz zur Bewältigung der Aufgaben des demografischen Wandels	Region Magdeburg
14	Neue LEADER-Initiativen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kleines Blaues Band (Arbeitstitel) ▪ Colbitz-Letzlinger Heide ▪ Burg-Elbe-Parey/Genthin (Arbeitstitel)
15	Durchführung eines fach übergreifenden Demonstrationsprojekts zur Erhaltung und Entwicklung der Erhöhung der Artenvielfalt von Flora und Fauna	NATURA 2000 Gebiet
16	Entwicklung und Anwendung eines beispielhaften Demonstrationsvorhabens für die naturschutzfachliche Qualifizierung, den Natur- und Umwelttourismus und -bildung	Biosphärenreservat Mittel Elbe, NATURA 2000 Gebiet, Drömling
17	LEADER-Themen der Lokalen Aktionsgruppen der ILE-Region Magdeburg als Leitprojekt	Region Magdeburg
18	Optische Telegrafienlinie Berlin-Koblenz im Bereich der ILE-Region Magdeburg	Region Magdeburg
19	"Befreiungskriegsgedenken; Die Region Magdeburg 1806 bis 1813/17 – Besetzung, Befreiung, Perspektiven	Region Magdeburg

Anlage 4 Präsentation von KoRiS

In separater Datei, zur besseren Lesbarkeit leicht überarbeitet:

Anlage 3_Folien KoRiS_1. Regionalforum ILEK-Fortschreibung.pdf

Anlage 5 Stand der SWOT inkl. Anmerkungen aus dem Regionalforum

Änderungen aus dem Regionalforum sind wie folgt hervorgehoben:

- Ergänzung: **fett**
- Streichung: durchgestrichen
- Hinweise: *kursiv*

Lage und Anbindung der Region

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + LH Magdeburg im Herzen der Region (als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Verwaltungsstandort) + Sehr gute überregionale und regionale Verkehrsanbindung (BAB 2, BAB 14 Richtung Süden, Bundesstraßen) + Leistungsfähiges Wasserstraßennetz + Nähe zu den Verdichtungsräumen in Berlin-Potsdam, Halle-Leipzig und Wolfsburg, Braunschweig, Hannover 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlende ICE-Anbindung des Oberzentrums Magdeburgs - IC-Anbindung nach Berlin (nur morgens und abends) und nach Norden - Autobahnanbindung nach Norden noch nicht fertiggestellt (BAB 14)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wirtschaftliche Zusammenarbeit mit starken Regionen in der „Nachbarschaft“ 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterschiedliche Entwicklungsfortschritte in den Teilräumen des ILE-Raumes

Bevölkerung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Große Pendelbereitschaft über mittlere Entfernung + Starke regionale Identität/Bindung an die Region + Bewusster Umgang mit Tradition und Brauchtum + Stabile Bevölkerungsentwicklung in Magdeburg + In Magdeburg gibt es zahlreiche für die Region wichtige Arbeitgeber. 	<ul style="list-style-type: none"> - Zunehmend hohes Durchschnittsalter - Junge Menschen wandern aus den ländlichen Gebieten ab
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abwanderung junger Bevölkerung durch Aufzeigen des vorhandenen breiten Spektrums an Arbeitsmarktperspektiven weiter bremsen (z.B. Tourismus, EE, ...) ➤ Neue Arbeitsplätze im Bereich der medizinischen Versorgung und in der Pflege sowie in ökologischer Landwirtschaft und Tourismus ➤ Ausbildungsplätze im Pflegebereich ➤ Willkommenskultur für Zuzügler entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abwanderung Qualifizierter aus der Region ➤ Versorgungssicherheit reduziert sich

Landwirtschaft und Gartenbau

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Hochproduktive Böden in Teilräumen + Hoher Anteil an Veredelungsbetrieben + Traditionell bedeutende Gartenbaubetriebe im Jerichower Land + Breit gestreute betriebswirtschaftliche Ausrichtung + Zunahme Milchkühe in der gesamten Region + Zunahme Mastschweine im Jerichower Land Hinweis: Hohe Tierzahlen werden teilweise als Belastung empfunden und verursachen auch Schwierigkeiten durch hohes Wirtschaftsdüngeraufkommen. Einschätzung ist mit Landwirtschaftsvertretungen abzustimmen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Vermarktung regionaler Produkte: nur relativ wenige neue Arbeitsplätze - Konflikte zwischen Landwirtschaft und Siedlungsentwicklung - Konflikte zwischen Landwirtschaft und Naturschutz - Konflikt zwischen Gewerbeflächen und Landwirtschaft in der LH Magdeburg
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> + Qualitativ hochwertige landwirtschaftliche Produkte + Erschließung neuer Wertschöpfungsketten + Vermarktung regionaler Produkte + Nachwachsenden Rohstoffe als Energieträger, Rohstoffe, Baustoff + Erosionsschutzpflanzungen und Anlage von Feldgehölzen als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen + Steigerung der Bekanntheit regionaler Produkte + Vermarktung regionaler Produkte + Urlaub auf dem Land 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gefährdung der Existenz der landwirtschaftlichen Unternehmen durch Entzug landwirtschaftlich wertvoller Flächen z.B. durch großflächigen Kiesabbau, Siedlungsentwicklung ➤ Bedeutungsverlust der ländlichen Strukturen und der dörflichen Lebensweise ➤ Globalisierung der landwirtschaftlichen Produktion und der Nahrungsmittelindustrie ➤ Entzug landwirtschaftlicher Flächen für Gewerbegebiete ➤ Entzug von Flächen für Nahrungsmittelanbau durch Anbau nachwachsender Rohstoffe (Konkurrenz Tank vs. Teller) ➤ Auswirkungen des Klimawandels (z.B. Hochwasser, Trockenheit) ➤ Belastungen durch Industrialisierung der Landwirtschaft ➤ Steigende Anzahl an Milchkühen und Mastschweinen (geringe Wertschöpfung) <i>Hinweis: Einschätzung mit Bauernverband klären, ggf. differenzierte Darstellung</i>

Wald- und Forstwirtschaft

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Forstliches Bildungszentrum Magdeburgerforth, Stadt Möckern, LK Jerichower Land + Holzverarbeitungsstandort Magdeburg + Umweltbildung im Haus des Waldes 	<ul style="list-style-type: none"> - Brüchige Feldgehölze (insbesondere abgängige Pappelreihen) - Kleinteilige Besitzstrukturen im Privatwald - Grenzen der wirtschaftlichen Nutzung des Waldes durch Naturschutz
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wachsende wirtschaftliche Bedeutung des Waldes (z.B. als Rohstoff, Baustoff, Brennstoff) ➤ Erstaufforstung bzw. Wiederbewaldung durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auf landwirtschaftlich unrentablen Flächen ➤ Erholungsfunktion des Waldes ➤ Klimaschutzfunktion des Waldes entwickeln <i>Hinweis: hierzu laufen derzeit Untersuchungen im Rahmen eines Klimaschutzkonzepts</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Übernutzung des Waldes für Energieholz ➤ Monokulturen auf Sandböden (Kiefer, Fichte) ➤ Klimawandel-bedingte Veränderung des Wasserhaushaltes (Stauässe)

Energie- und Klimaschutz

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Zahlreiche Windenergieanlagen + Zahlreiche Biomasseanlagen + Hochproduktive Böden für den Anbau (NaWaRo) 	<ul style="list-style-type: none"> - Geringe durchschnittliche Leistungsfähigkeit der Windenergie- und Biomasseanlagen - Bilanzielle Unterdeckung des Strombedarfs - Erosionsgefahr in Überschwemmungsgebieten - Repowering im LK Börde zurzeit nicht möglich (bisher genutzte Flächen sind keine Vorranggebiete mehr) - Veränderung des Landschaftsbildes durch Biogasanlagen - Widerstand bei der Bevölkerung gegen Windenergieanlagen - Abwärme Biomasse zu wenig genutzt
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Repoweringpotenzial Windenergie (Änderung Regionalplan erforderlich) ➤ Wälder als Energielieferant ➤ Nachwachsenden Rohstoffe als Energieträger ➤ Abwärmenutzung Biomasse optimieren ➤ Forschungseinrichtungen in Magdeburg ➤ Energieeinsparungen durch Gebäudedämmung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Steigende Hochwassergefahr ➤ Entzug landwirtschaftlicher Flächen durch Errichtung von Freiflächen PV-Anlagen und durch Flächenkonkurrenz zwischen Nahrungsmittelproduktion und NaWaRo ➤ Überhitzung in Siedlungsbereichen durch Klimawandel ➤ Weitere Veränderung des Landschaftsbildes durch hohe Anzahl großer Windkraftanlagen

Tourismus

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Bestand an kulturhistorisch wertvollen Gebäuden und ländlicher Industriekultur + Biosphärenreservat Mittelelbe + Stationen der touristischen Markensäulen <ul style="list-style-type: none"> - Gartenträume: Stadtpark Rotehorn, Magdeburg - Straße der Romanik: Magdeburg ist eine Station mit historischen Bauwerken - Blaues Band: Initiative des Landes Sachsen-Anhalt zur Entwicklung des Wassertourismus + überregionale Radwanderwege wie <ul style="list-style-type: none"> - Elberadweg - Saale-Radwanderweg - Aller-Harz-Radweg - Altmarkrundkurs - Aller-Radweg/Aller-Elbe-Radweg + Internationales Grünes Band + Grenzdenkmäler entlang des Grünen Bands + Freizeit- und Erlebnisangebote im ländlichen Raum, z.B. an Kieseen + Kurstandort: Luftkurort Flechtingen (LK Börde) + Historisch geprägte Kulturlandschaft mit Tradition und Brauchtum + Bemerkenswerte Regionalgeschichte, die in einer reichhaltigen Regionalliteratur nachlesbar ist 	<p><i>Hinweis: die Punkte wurden ohne inhaltliche Änderungen auf Anregung der Teilnehmenden zusammengefasst</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Tourismus in der Region ist oftmals auf Einzelstandorte („Inseln“) fokussiert - Lücken im Ausbau der überregionalen Radwanderwege und fehlende Verbindungen (Stichwege) zu Sehenswürdigkeiten - Wenig ausgeprägte Vernetzung von Tourismus und Direktvermarktung sowie touristischer Angebote untereinander - Fehlende gastronomische und Einzelhandels-Infrastruktur entlang touristischer Routen - Fehlende Barrierefreiheit bei touristischen Angeboten - Beeinträchtigung der Erholungsfunktionen durch Rohstoffgewinnung

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Überregionaler Tourismus und Tagestourismus, weiterer Ausbau qualitativ hochwertiger privater Angebote und Dienstleistungen ➤ Aktiver und sanfter Tourismus insbesondere in den Elbauenlandschaften, Naturtourismus entwickeln (u.a. Campingplätze) ➤ Gesundheitstourismus, zielgruppenspezifische Angebote (z.B. Generation 60+, Behinderte) ➤ Wassertourismus entwickeln: Wasserstraßenkreuz und Blaues Band nutzen (ggf. auch in großräumiger Verflechtung, ggf. Verknüpfung mit Kulturroute oder Campingplätzen) ➤ Abgestimmte Radwegeentwicklung in der Region (optische Telegrafelinie, Süße Tour, Salzige Tour) ➤ Geplanter Einheitsradweg zwischen Braunschweig und Magdeburg ➤ Initiativen nutzen, die im Rahmen des ILEK entstanden sind (u.a. Telegrafelinie) ➤ Reittourismus (Kooperation/Vernetzung reittouristischer Angebote, Potenzial insbesondere im Landkreis Jerichower Land) ➤ Aufwertung touristischer Produkte durch Vernetzung mit überregionalen Routen (z.B. europäischer Pilgerweg St. Jacobus, Straße der Romanik, Radfernwege) <p><i>Allgemeine Anmerkung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Tourismusplan 2020 als Quelle nutzen ▪ Verschiedene Arten des Tourismus besser differenzieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Negatives Image entsteht durch Defizite bei der Infrastrukturausstattung ➤ Starker Wettbewerb im Tourismus

Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Vielseitige Wirtschaftsstruktur in den Bereichen produzierendes Gewerbe, Handwerk und Dienstleistung + Gelungene Ansiedlung von mittelständischen Betrieben unterschiedlicher Branchen an attraktiven Einzelstandorten + Vorhandene, gut erschlossene Industrie- und Gewerbegebiete + Starke Wirtschaftsnetzwerke + Eines der weltweit größten Kaliwerke in Zielitz (LK Börde) + Positive Entwicklung der Arbeitslosenzahlen 	<ul style="list-style-type: none"> - Fachkräftemangel in einigen Branchen - Teilweise schlechte Breitbandanbindung - Keine großen Industriebetriebe - Unbesetzte Ausbildungsplätze (fehlender Nachwuchs und Interesse) - Hohe Schulabbrecherquote - Geringer Anteil hochqualifizierter Arbeitskräfte in den Landkreisen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ An den Bedarf angepasste neue Ausbildungs- und qualifizierte Arbeitsplätze ➤ Kooperation mit Betrieben in der LH Magdeburg ➤ Kooperationen zwischen Stadt und dem Umland bei Gewerbegebietsentwicklungen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abwanderung junger Menschen und qualifizierter Arbeitskräfte ➤ Verschärfung des Fachkräftemangels

Wissenschaft, Forschung, Bildung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Universitätsstandort Magdeburg mit (Fach-)Hochschulen als maßgeblicher Entwicklungsfaktor + Traditionsreiche Forschungs- und Züchtungseinrichtungen für den Bereich Landwirtschaft in Klein Wanzleben (Biotechnik und Pflanzenvermehrung GmbH, LK Börde), Hadmersleben (Getreidezüchtung, LK Börde) + Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF in Magdeburg + Leibniz-Institut für Neurobiologie in Magdeburg + Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme in Magdeburg 	<ul style="list-style-type: none"> - Wenige Transfermöglichkeiten für gegenwärtige Hauptprobleme der Region (demografischer Wandel, Integration) - Schulabbrecherquote - Schulstandorte bedroht
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der vorhandenen und Aufbau von neuen wirtschaftlich innovativen Netzwerken, auch in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen ➤ Forschungseinrichtungen mit Fokus auf den ländlichen Raum nutzen (bspw. Hochschule Magdeburg-Stendal: Konzepte zu energieautarken Dörfern, Demografie) ➤ Sporterfolge aus Magdeburg nutzen ➤ Sicherung der Schulen im ländlichen Raum 	<ul style="list-style-type: none"> ⚠ Wissenschaftliche Erkenntnisse bleiben ungenutzt

Daseinsvorsorgen (sozioökonomisch)

Hinweis:

- thematische Karten mit Versorgungseinrichtungen wie im alten ILEK ergänzen
- Einige Punkte sind in das Themenfeld "Ortsbild und Siedlungsentwicklung" unten verschoben

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Planungen und Maßnahmen der Dorfentwicklung <i>Hinweis: keine Dorfentwicklungsplanung mehr seit etwa 10 Jahren</i> + Attraktive Wohnstandorte punktuell in der gesamten Region + Verkehrsverbund MAREGO + Netzwerke zur Daseinsvorsorge 	<ul style="list-style-type: none"> - ÖPNV ist z.T. auf den Schulbusverkehr ausgerichtet - Ungenügend ausgebautes Radwegenetz zur Schulanbindung, unfallträchtige Schulwege an Bundesstraßen - Radwege an Landstraßen fehlen - Leerstehende landwirtschaftliche Gebäude - Neubaugebiete, die schlecht in die Dorfstruktur integriert sind - Finanzsituation öffentlicher Kassen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gute Infrastruktur zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen nutzen ➤ vielfältige Möglichkeiten zur Umnutzung der vorhandenen Bausubstanz ➤ Bürgerschaftliches Engagement nutzen ➤ IGEK für Impulse nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> ⚠ Verlust dörflichen Lebens durch ausgedünnte Infrastruktur der Daseinsvorsorge in den Dörfern z.B. Wegfall von Schulstandorten, Arztpraxen, Sparkassen, Einkaufsmöglichkeiten, Einrichtungen für kulturelle und sportliche Veranstaltungen ⚠ Vorfall ortsbildprägender, ungenutzter Bausubstanz

Ortsbild und Siedlungsentwicklung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Durchgeführte Planungen und Maßnahmen der Dorfentwicklung + Attraktive Wohnstandorte punktuell in der gesamten Region 	<ul style="list-style-type: none"> - Neubaugebiete, die schlecht in die Dorfstruktur integriert sind - Leerstehende landwirtschaftliche Gebäude sowie Industrie- und Privatgebäude

Chancen	Risiken
➤ Vielfältige Möglichkeiten zur Umnutzung der vorhandenen Bausubstanz	➤ Verfall ortsbildprägender, ungenutzter Bausubstanz

Regionale Entwicklungsinitiativen/wirtschaftliche Vernetzung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Ausgeprägtes Vereinsleben + Zahlreiche Initiativen mit beispielgebenden Projekten + Zwei Integrierte Gemeindeentwicklungskonzepte in der Region (IGEK): Gemeinde Hohe Börde, Stadt Möckern + Fast flächendeckend LEADER-Regionen (Ausnahme: LH Magdeburg) + UNESCO-Dorf Üplingen, LK Börde + Kulturelles Netzwerk Ummendorf, LK Börde + Diverse wirtschaftliche Netzwerke, z.B. MAHREG Automotive in Barleben (LK Börde); KONTENDA in Magdeburg, ARGE ESSaA in Burg (LK Jerichower Land, INNOMED in Magdeburg, DAWINOR in Genthin (JL), Magdeburger Maschinenbauverein + Neu gegründetes Kongressnetzwerk in der LH Magdeburg (Kooperation von Hotelbetreibern, Veranstaltungsstätten) 	<ul style="list-style-type: none"> - Unzureichende Zusammenarbeit (auch übergemeindlich) von kommunalen, gemeinnützigen sowie kommerziellen Trägern der Infrastruktur, auch bei der Koordination und Bekanntmachung ihrer Angebote - Noch nicht ausreichende Identifikation der Einwohner mit der Region Magdeburg - Nicht mehr Mitglied der Metropolregion Mitteldeutschland
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Intensivierung der Netzwerkarbeit ➤ Erfolgreiche Beispiele aus der Region für andere Räume nutzen ➤ Start der neuen Förderperiode für eine vollständige Abdeckung der Region mit LAG nutzen ➤ Zusammenarbeit zwischen LH Magdeburg und den Landkreisen ➤ Fondsübergreifender Ansatz der neuen Förderperiode 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verlangsamung der integrierten ländlichen Entwicklung aufgrund fehlender Zusammenarbeit und Mobilisierung der Bevölkerung ➤ Blockaden durch gegensätzliche Interessen der Landeshauptstadt und den Landkreisen ➤ Für den ländlichen Raum: Demografischer Wandel und Urbanisierung

Naturräume

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Breites Spektrum an differenzierten und wertvollen Naturräumen + Schutzgebiete (Großschutzgebiete und Natura 2000 Gebiete) mit potenziell hoher Umweltqualität (hinsichtlich Wasserqualität, Artenvielfalt, ...) + Biosphärenreservat Mittelelbe + Naturpark Drömling + Colbitz-Letzlinger Heide als größtes zusammenhängendes Heidegebiet Mitteleuropas Weitläufiger unzerschnittener Naturraum (Colbitz-Letzlinger Heide) + Entwicklungskonzept Colbitz-Letzlinger Heide liegt vor 	<ul style="list-style-type: none"> - Mangelnder Pflegezustand von naturschutzfachlich wertvollen Flächen und Landschaftselementen - Mangelnde Besucherlenkung - Nutzungskonflikte FFH-Gebiete mit Rohstoffgewinnung im Flechtinger Höhenzug (Hartgesteinabbau) - Nutzungskonflikte FFH-Gebiet "Elbaue zwischen Saalemündung und Magdeburg" mit Hafen- und Güterverkehr - Bedrohung durch Hochwasser - Vernässung im Drömling - Umsetzung des Entwicklungskonzepts Colbitz-Letzlinger Heide wegen Kommunalgrenzen schwierig (kein verbindendes Element)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Modellregionen für nachhaltige Regionalentwicklung und für die Umsetzung artenschutzspezifischer Ziele bei Verknüpfung von Umwelt- und Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft und Tourismus ➤ Ausweitung naturnaher Erholung in Verbindung mit Besucherlenkung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Örtliche Verschlechterung des ökologischen Zustandes der Biotope und weitere Abnahme der Artenvielfalt ➤ Konflikt zwischen (sanften) Tourismus und Landwirtschaft mit Naturschutz ➤ Versalzung um Zichitz